Wissenschaftliches Hauptprogramm, Teil 2: Dermokosmetik

Dermokosmetika zur Anwendung bei Rosazea – Vorstellung einer neuen Leitlinie der GD

Dr. Joachim Kresken,
Irmgardis-Apotheke, Viersen

Rosazea ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die vornehmlich das Gesicht betrifft und von der allein in Deutschland wahrscheinlich mehr als vier Millionen Menschen betroffen sind. Charakteristisch für die Erkrankung ist ein schubartiger Verlauf, wobei klinisch unterschiedliche Subtypen abgegrenzt werden. Letztere reichen von flüchtigen Rötungen des Gesichts bis zu schweren Formen, die durch ein chronisches Lymphödem sowie durch diffuse Wucherungen des Bindegewebes und der Talgdrüsen gekennzeichnet sind.

Als Teil der Erkrankung und typisches Symptom derselben reagieren Betroffene auf ungeeignete Kosmetika mit Rötungen, Brennen und/oder einer Verschlechterung ihres Hautbildes. Demzufolge besteht ein hoher Bedarf für Dermokosmetika, die solche Probleme möglichst nicht verursachen und begleitend zu einer Rosazea-Therapie sowie während der erscheinungsfreien Intervalle der Erkrankung angewendet werden können.

Produkte, die für diesen speziellen Einsatzzweck in Frage kommen, unterliegen besonderen Anforderungen und sollten im Vorfeld der Markteinführung hinlänglich mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden auf ihre erwünschten sowie auf mögliche unerwünschte Wirkungen untersucht werden. Dies gilt für Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukte ebenso wie für Sonnenschutzmittel, Kälteschutzcremes, Make-up‘s und alle sonstigen bei Rosazea angewandten Kosmetika.

Zur Frage der Umsetzung dieser Anforderungen gab es bislang kein einheitliches und interdisziplinär abgestimmtes Konzept. Diese Lücke soll mit der neuen Leitlinie „Dermokosmetika zur Anwendung bei Rosazea“ geschlossen werden, die von einer interdisziplinären Expertengruppe, der Fachgruppe Dermokosmetik der GD Gesellschaft für Dermopharmazie, erarbeitet wurde. Sie berücksichtigt die relevante internationale Literatur und nimmt Bezug auf die S1-Leitlinie „Rosacea“ der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft [1] sowie auf das Positionspapier „Interdisziplinäres Management der Rosazea“ der GD [2].

Ziel der neuen Leitlinie ist es, den aktuellen Kenntnisstand zum Einsatz von Dermokosmetika bei Rosazea zusammenzufassen und Mindestanforderungen zur Qualität und Dokumentation der Produkte zu beschreiben, die zur Anwendung bei dieser Hauterkrankung ausgelobt werden. Die Leitlinie richtet sich an Fachleute, die Dermokosmetika zur Anwendung bei Rosazea entwickeln, herstellen, prüfen, analysieren, vermarkten oder zu ihrer Anwendung beraten. Darüber hinaus bietet sie interessierten Verbrauchern Orientierungshilfen für die Auswahl geeigneter Produkte.

Literatur

[1] Reinholz M et al: Rosacea – S1 guideline. J Dtsch Dermatol Ges 11 (2013) 768-780

[2] Schauber J, Kresken J: Interdisziplinäres Management der Rosazea. Stellungnahme der GD Gesellschaft für Dermopharmazie e. V. vom 7. April 2014. www.gd-online.de